

- ▶ Sherife Redzepe (Albanisch)
- ▶ Sondes Aloui (Arabisch)
- ▶ Senada Muharemagic (Bosnisch)
- ▶ Djulsa Coralic (Bosnisch, Serbisch, Kroatisch)
- ▶ Cornelia Hauptmann (Englisch, Philippinisch)
- ▶ Kleoniki Gkialopoulou-Scholz (Griechisch)
- ▶ Stefania Agostini-Frank (Italienisch)
- ▶ Usukhjargal Purevsuren (Mongolisch)
- ▶ Uranchimeg Nyamsuren (Mongolisch)
- ▶ Marta Żukowska-Kargol (Polnisch)
- ▶ Loredana Ambacher (Rumänisch)
- ▶ Tatjana Polanycia (Russisch)
- ▶ Ella Sentschuk (Russisch)
- ▶ Silvia Iriarte de von Huth (Spanisch)
- ▶ Maria de los Dolores Juarez Fernandez (Spanisch)
- ▶ Romina Pineyro-Wolf (Spanisch)
- ▶ Laura Cecilia Roldán-Schneider (Spanisch)
- ▶ Nesrin Bal (Türkisch)
- ▶ Seda Sensoy (Türkisch)
- ▶ Nimet Serifsoy (Türkisch)
- ▶ Melihat Bal (Türkisch)
- ▶ Judit Wilczok (Ungarisch)



Impressum

Herausgeber: Ethno-Medizinisches Zentrum e.V. (EMZ)
Königstraße 6, 30175 Hannover
Druck: flyeralarm
Bildnachweis: Ethno-Medizinisches Zentrum e.V., Fotolia.com
Stand: Juni 2014
© Ethno-Medizinisches Zentrum e.V., alle Rechte vorbehalten

Ansprechpartner/-innen vor Ort

Für weitere Informationen zu den Gesundheitsmediatoren/-innen und bei Anfragen für muttersprachliche Informationsveranstaltungen wenden Sie sich bitte an:

Olga Paul (MiMi-Standortkoordinatorin)
Tel.: 0179 3248320 oder 0841 885638-0
E-Mail: olga-paul@gmx.net

Standortprojekttträger in Ingolstadt

Netzwerk für Arbeit und Sozialbelange e. V. (NefAS)
Permoserstraße 69
85057 Ingolstadt



Stadt Ingolstadt
Rathausplatz 2
85049 Ingolstadt



Bundesweiter Projekttträger

Ethno-Medizinisches Zentrum e.V.
Königstraße 6
30175 Hannover
Tel.: 0511 168410-20
E-Mail: ethno@onlinehome.de
www.ethnomed.com



Förderer

Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege
www.stmgp.bayern.de



BKK Landesverband Bayern
www.bkk-bayern.de



Sanofi Pasteur MSD GmbH
www.spmsd.de



MSD SHARP & DOHME GMBH
www.msdd.de



Das MiMi-Projekt in Bayern

Das Gesundheitsprojekt „Mit Migranten für Migranten – Interkulturelle Gesundheit in Bayern“ wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege, die Betriebskrankenkassen in Bayern, die Sanofi Pasteur MSD GmbH und die MSD SHARP & DOHME GMBH. Das Ethno-Medizinische Zentrum e.V. führt das Projekt in Kooperation mit zahlreichen Projektpartnern landesweit durch.

Ziel des Projekts ist es, mehrsprachige und kultursensible Gesundheitsförderung und Prävention für Migranten/-innen anzubieten.

Dazu werden engagierte Migranten/-innen als interkulturelle Gesundheitsmediatoren/-innen gewonnen und geschult. Sie informieren ihre Landsleute in der jeweiligen Muttersprache über das deutsche Gesundheitssystem und weitere Themen der Prävention.

Mit Unterstützung der ausgebildeten Gesundheitsmediatoren/-innen und der Akteure des Gesundheitswesens wird die Eigenverantwortung von Migranten/-innen für ihre Gesundheit gestärkt und damit die „gesunde Integration“ von Menschen mit Migrationshintergrund in Bayern unterstützt.

Im Rahmen der bayerischen Gesundheitsinitiative „Gesund.Leben.Bayern.“ steht MiMi für interkulturelle Gesundheitsförderung und Prävention.

Informationsangebote

- ▶ Muttersprachliche Informationsveranstaltungen zu den Themen:
 - ▷ Das deutsche Gesundheitssystem
 - ▷ Vorsorgemaßnahmen und Früherkennungsuntersuchungen
 - ▷ Alter, Pflege und Gesundheit
 - ▷ Brustkrebsfrüherkennung und -behandlung
 - ▷ Diabetes
 - ▷ Ernährung und körperliche Bewegung
 - ▷ Ernährung und Bewegung bei Kindern und Jugendlichen
 - ▷ Familienplanung und Schwangerschaft
 - ▷ Gesunde Zähne und Mundgesundheit
 - ▷ Impfen
 - ▷ Kindergesundheit und Unfallprävention
 - ▷ Seelische Gesundheit
 - ▷ Seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen
 - ▷ Suchtprävention: Alkoholkonsum und Rauchen
 - ▷ Umgang mit Medikamenten
- ▶ Unterstützung von öffentlichen Kampagnen zu aktuellen Gesundheitsthemen
- ▶ Leitung von interkulturellen Gesundheitsgruppen
- ▶ Dolmetschen in unterschiedlichen gesundheitlichen Kontexten
- ▶ Mehrsprachige Wegweiser zu zahlreichen Präventionsthemen

Die Angebote der Gesundheitsmediatoren/-innen sind auf Einsatzfelder im Gesundheitsbereich zugeschnitten. Wir richten uns nach dem konkreten Bedarf der Institutionen.

Sprachen

Das MiMi-Gesundheitsprojekt richtet sich vorrangig an Migranten/-innen mit folgenden Muttersprachen:

- ▶ Albanisch
- ▶ Arabisch
- ▶ Bosnisch
- ▶ Deutsch
- ▶ Englisch
- ▶ Griechisch
- ▶ Italienisch
- ▶ Kroatisch
- ▶ Mongolisch
- ▶ Philippinisch
- ▶ Rumänisch
- ▶ Russisch
- ▶ Polnisch
- ▶ Serbisch
- ▶ Spanisch
- ▶ Türkisch
- ▶ Ungarisch

Die Gesundheitsmediatoren/-innen können von Gesundheitseinrichtungen, Stadtteil- und Beratungszentren, Arztpraxen, Elternschulen, Kindergärten, Seniorengruppen und interkulturellen Einrichtungen angefragt werden.

Wenn Sie, Ihre Einrichtung oder Ihre Organisation Gesundheitsmediatoren/-innen engagieren möchten, wenden Sie sich gerne an die MiMi-Standortkoordinator/-in vor Ort.